

GAM.18 – Call for Papers

## **Beyond the Institution Transforming the Learning Environment in Architectural Education**

Welchen Raum braucht Bildung? Benötigt die Architekturausbildung ein Universitätsgebäude? Oder können wir nach der durch die Pandemie verursachten Bewährungsprobe die Fakultäten schließen und komplett auf Distance Learning vertrauen? Sind nicht unsere Wohnungen die besseren Universitäten? Oder die Stadt und die Straße? Die nächste Ausgabe des Graz Architecture Magazine (GAM.18) lotet das Spannungsfeld zwischen Architekturlehre und ihrer Lernumgebung aus und fragt sich, inwiefern das Nachdenken über Architektur noch standardisierte Räumlichkeiten verlangt.

GAM.18 hinterfragt die Selbstverständlichkeit, mit der institutionelle Gegebenheiten in Forschung und Architekturlehre hingenommen werden, denn ihre Methoden und Praktiken unterliegen bekanntlich einem ständigen Wandel. Vor allem das 20. Jahrhundert ist von neuen Ansätzen und unkonventionellen Zugängen geprägt. Im Laufe der letzten 30 Jahre wurden viele dieser experimentellen Ansätze in die Curricula westlich-europäischer Architekturschulen aufgenommen. Obwohl die daraus entstandenen Lehrpraktiken Anleihen bei Typologien verschiedenster anderer Arbeitsumgebungen wie Labs, („Paperless“-) Studios, oder Workshops machen, sind sie doch meist in ähnlichen räumlichen Gegebenheiten und seit Jahrhunderten unveränderten Raumstrukturen angesiedelt. In diesen erfahren die grundlegenden Strukturen von Universitäten, die nach wie vor durch hierarchische Beziehungen einer Differenzierung zwischen wissenschaftlichem und nicht-wissenschaftlichem Personal und einer Abstufung der Lehrveranstaltung nach Punkten geprägt sind, ihre räumliche Ausprägung. Nur wenige Universitäten stellen der Architekturlehre ein eigenes Fakultätsgebäude zur Verfügung. In vielen Fällen werden sogar vorhandene radikalere Raumkonzepte wieder zu konventionellen Unterrichtsräumen rückgebaut, um den Anforderungen konventioneller Lehrveranstaltungen und ihren hierarchischen Strukturen Folge zu leisten. Ob ein Gebäude jemals so offen sein kann, dass es als Raum den Ansprüchen verschiedenster Ansätze und Methodiken zur Raumgestaltung genügt, ist eine bislang ungelöste Frage in der Architektur.

GAM.18 interessiert sich für Ausprägungen der Architekturlehre, die die Räume und Institutionen, in denen sie stattfinden, kritisch in ihre Praxis einbeziehen. Ob es sich dabei um radikale Pädagogik wie kollaborative Lernformen, peer-to-peer Praktiken, Outdoor Learning wie Design-Build-Ansätze, nomadische Lehrveranstaltungen oder transdisziplinäre Arbeitsformen handelt, steht hinter der Frage zurück, wie sich in diesen Räumen der Übergang von einem Lehrverständnis zu einem Lernverständnis vollzieht. Abstracts (max. 500 Wörter) zum Thema „Beyond the Institution“ können bis zum **25. Mai 2021** mit einer Kurzbiographie an [gam@tugraz.at](mailto:gam@tugraz.at) eingereicht werden. Der Einsendeschluss für finale Beiträge ist der **13. September 2021**.